Zwischenbericht Nr. 14 November 2026

Liebe Freunde, Interessierte und Unterstützer der Medizinhilfe,
liebe Aktive, liebe Sponsorinnen und Sponsoren,

gestern habe ich eine Nachricht gelesen, die mich erschreckt und betroffen gemacht hat. Inzwischen dauert der Krieg in der Ukraine länger als der 1.Weltkrieg! Und eigentlich begann dieser bereits vor 12 Jahren in 2014 mit der Annexion der Krim !!! Was für ein unendliches Leid – in beiden Ländern! So bekommt auch dieser Zwischenbericht einen nachdenklicheren Ton.

Wir waren in diesem Jahr sogar noch aktiver als im Vorjahr. Das ist nur möglich durch unser flexibles und einsatzbereites Helfer- und Unterstützerteam. An dieser Stelle sage Euch allen meinen ganz herzlichen Dank für Euren Einsatz. Stand heute konnte die Medizinhilfe 2026 bereits 12 Sattelschlepper (40-Tonnen-LKW) an verschiedene Orte in der Ukraine senden, wobei das Zentrum unserer Hilfe die zentrale und Ost-Ukraine ist. Wir haben nach Charkiw 7 Transporte und nach Myrhorod-Poltawa 4 Transporte geschickt. Dort so nah an der russischen Grenze war bisher die Not am größten. Aber inzwischen wird überall im Land völlig wahllos alles zerbombt. Pfarrer Vitaly Korsunsky, den wir persönlich als gelassen kennengelernt haben, schrieb Mitte Oktober voller Verzweiflung:

Dear friends,
I have a special prayer request for our Rivne.The war came to our area in full power as never before. The intensive drones attack continues already third week.The last few days, sirens works 24 hours with short interraption. We have a lot of hits to civil infrastructure: appartments, big markets, gas stations and even my first University (in the center of Rivne) was demaged. Its real terror against of simple civilian people.The schools stopped now.It's simply dangerously to move here. Reactive drones attack us every hour.We don't know what to do then...Please, pray that God will stop this terrible situation. The Rivne area is quite big and hundreds of thousands of people live here now.
We pray and hope for Lord's mercy. In faith to Him, Vitaly

Wir sehen, die Not auf allen Ebenen und im ganzen Land nimmt zu. Und der kalte kontinentale Winter – oft ohne Heizung – steht den ohnehin schon geschwächten Menschen noch bevor.

Seit unserem letzten Bericht im Juni haben wir drei weitere Transporte senden können.

08/2026	Charkiw	6,3 Tonnen
09/2026	Poltawa und Myrhorod	3,2 Tonnen vorwiegend Matratzen
10/2026	Charkiw	6,3 Tonnen

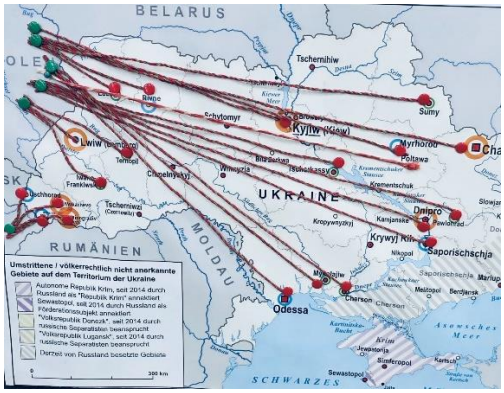


In Vorbereitung sind Transporte nach Uzhhorod, Charkiw und wahrscheinlich Lwiw. Wobei wir nicht wissen, wann wir diese schicken können. Die ukrainische Seite der Grenze zu Polen wird so stark angegriffen, dass teilweise nur drei LKW an einem Tag abgefertigt werden können. Derzeit beträgt die Wartezeit für LKW an der Grenze zwischen 7 und 9 Tagen. Es sind kaum LKW verfügbar – es ist die Haupttransportzeit, weil alle noch ihre Waren vor dem Jahreswechsel am Zielort haben müssen. Demzufolge sind die Preise, die in diesem Jahr sowieso im Vergleich zu 2025 um 40% gestiegen sind, jetzt fast verdoppelt. Also warten wir ab, bis wir uns wieder einen Transport leisten können.

Aber wir können auch Positives berichten. Die 84 Tonnen, die wir in diesem Jahr auf den Weg gebracht haben, stammen inzwischen aus ganz Deutschland. Wir haben einen großen Spender gefunden für Sachspenden: „Der Hafen hilft e.V.“ aus Hamburg. Eigentlich unterstützen sie Bedürftige aus dem Raum Hamburg. Ihre besonderen Spendengeber sind Kreuzfahrtschiffe, die ihr Inventar austauschen. Wir wurden als Empfänger akzeptiert, wofür wir sehr dankbar sind. So haben wir durch die Hamburger bereits über 200 gute Matratzen in 90x200 erhalten und Büro- und Haushaltsmaterial.

Denn die Binnenflüchtlinge brauchen auch jede Unterstützung. Und der Staat kann ihnen wohl kaum noch helfen. So haben wir einiges bereits mit unseren LKW in diesem Jahr verschickt – und einiges wartet in Hanau noch auf den Versand. Auch die Landesärztekammer Hessen unterstützt uns mit Empfehlung – wir sind dort jetzt offiziell als Spendenempfänger benannt – und mit IT-Spenden. Unser Mitglied im Leitungsteam Wolfgang Axt war Geschäftsführer eines Service- Unternehmens. Er hat die Spendenakquise übernommen und wir erhalten mit Spendenquittungen großartiges medizinisches Verbrauchsmaterial. Und auch lokal werden wir immer mehr unterstützt. So durften wir in Hanau ein Sehcentrum abbauen und alles in die Augenklinik nach Charkiw schicken. Nun können mit den Spezialgläsern auch Augenverletzte wieder ein Stück sehen und damit selbstständigeres Leben zurück erhalten.
Durch dafür definierte Weihnachtsspenden von Service- Clubs und Privatpersonen können wir für die nächsten 3 Transporte dringend benötigtes Hygienematerial kaufen und versenden. DANKE dafür!
Uns ist auch wichtig zu erwähnen, dass wir fast ausschließlich Sachspenden übernehmen, die in Deutschland entsorgt würden. Wir nehmen niemandem etwas weg! Und die ungefähr errechnete CO^2 Ersparnis durch unsere eigenen Transporte seit 2005 beträgt 2100 Tonnen.





Abholorte in D, Empfänger in UA

Uns erreichen immer wieder per WhatsApp Fotos unserer Empfänger.



Aus Dipro geflüchtete Kinder spielen auf unserem Teppich



Leitungsteam bei Feier 50.Transport



Pflegewanne in Charkiw 8-26

Im Oktober konnten wir unseren 50. Transport seit März 2022 feierlich in größerer Runde in der Ladehalle unserer Spedition Hellmann East Europe verabschieden. Unser junger Oberbürgermeister Dr. Maximilian Bieri und das Vorstandsmitglied der Landesärztekammer Hessen Dr. Wolf-Andreas Fach sprachen Grußworte. Sogar das Fernsehen RTL war vor Ort. Bei diesem Ereignis wurde Martina Scheufler ein Orden aus Charkiw verliehen aus Dankbarkeit für unsere Hilfe – eine große Ehre.

Wie wir alle im täglichen Leben spüren, wird alles immer teurer. Angesichts der wirtschaftlichen Situation ist es gut nachvollziehbar, dass die Geldspenden deutlich weniger werden. Gleichzeitig schicken wir immer häufiger unsere Transporte. Bitte unterstützen Sie und Ihr uns dennoch weiter, damit wir diese kraftzehrende ehrenamtliche Arbeit zum Wohle der Menschen in der Ukraine fortsetzen können. Allen sind wir dafür herzlich dankbar. Bitte bleibt auch zukünftig an unserer Seite.

Und nun wünschen wir – das ganze Leitungsteam – gesegnete Weihnachten und ein friedliches, gesundes neues Jahr.

Herzliche Grüße Martina Scheufler